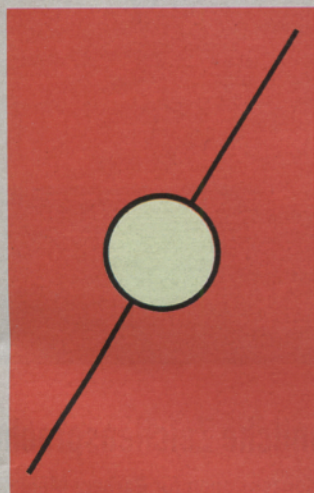


DIE BESTEN

DAS SCHWEIZER KULTUR-MAGAZIN



Aldo Walker (1938–2000),
ohne Titel, Acryl, 1984.



John Michael Armleder:
Werk in Öl und Acryl, 1986.



Rut Himmelsbach: «Hunde»,
Ton-Skulptur, 1995.



Albrecht Schnider: Ölbild
ohne Titel, 1993/94.



Mariotti Francesco:
Computerplastik
«Alterità», 1995.



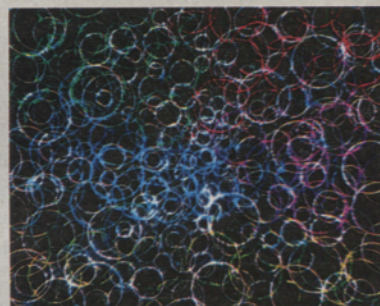
Bob Gramsma: Fotografie «-», 1999, Lamdaprint 121 × 190 cm.



Markus Raetz: Aquarell auf Papier, 1981.



Klaudia Schifferle: Lackfarbe
auf Wellkarton,
1981.



Beat Zoderer:
Spulen-Röhren-
Rollen-Objekt,
1997.

Sammlung Julius Bär: Rückblick auf 20 Jahre junge Schweizer Kunst

Eine Familie im Bann des Kunstschaffens

«Das Schöne, das Kreative war schon immer ein wichtiges Anliegen der Familien Bär», betont der Bankier Thomas Bär. Und der Kurator der **Kunstsammlung der Julius Bär Gruppe**, Christian Zingg, sagt: «Ich habe zwar viele Bilder zu betreuen, aber kein Museum. Die Bank ist mein Museum, wo ich meine Kunstwerke möglichst vielen Menschen zeigen möchte.» Gesehen werden sie von den Mitarbeitern, der Kundschaft und den Aktionären. Gibts in einem Büro eine leere Wand, darf man mit dem Verantwortlichen der Kunstabteilung in den Keller steigen, um

die ganz persönliche Wahl zu treffen. Einen Klee oder Miró wird man dort nicht finden. Denn gesammelt werden primär Werke junger Schweizer oder in der Schweiz lebender Künstlerinnen und Künstler. Die jetzt erstmals in der Öffentlichkeit ausgestellten Werke beweisen, dass man in den Ankäufen viel Gespür und Lust am zeitgenössischen Kunstschaffen hat. Die Auswahl zeigt Bilder, Fotos, Plastiken und Videos, unter anderem von Ian Anüll, **John Armleder**, Martin Disler, **Bob Gramsma**, Chantal Michel, **Klaudia Schifferle**, Adrian Schiess und Lori Hersberger.

Isolde Schaffter-Wieland

Julius Bär Art im Helmhaus
Zürich zu Gast
Bis 14. 10.,
Di–So 10–18, Do
10–20 Uhr, Info
01 - 251 66 77,
www.helmhaus.org